

Wann gehen Implantate verloren?

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Ronald Bucher finden im Baden-Badener Kongresszentrum am 2. und 3. Dezember 2016 die 6. Badischen Implantologietage statt.

Inzwischen werden in Deutschland jährlich ca. 1 Million Implantate inseriert. Obwohl die Implantologie auf eine für den medizinischen Bereich überdurchschnittliche Erfolgsquote von mehr als 90 Prozent verweisen kann, heißt das nicht, dass Implantate nicht kurz- und langfristig verloren gehen können. Gründe hierfür gibt es viele. Sie reichen von unzureichender Compliance seitens des Patienten über handwerkliche Fehler des Zahnarztes (Chirurgie und Prothetik) bis hin zu Erkrankungen in der Mundhöhle (z. B. Periimplantitis) oder auch systemische Erkrankungen. Gleichzeitig wächst angesichts der wachsenden

Zahl von gesetzten Implantaten sowie ihrer steigenden Liegezeit das Verlustrisiko sowohl relativ als auch absolut. Im Rahmen der Badischen Implantologietage soll es daher darum gehen, wie Fehler und Risiken vermieden werden können, damit auch langfristig die Stabilität von implantologischen Versorgungen gesichert ist. Das Leitthema der Tagung lautet daher: Wann gehen Implantate verloren? - Implantologie im Spannungsfeld von Erfolg und Misserfolg. Experten von Universitäten und aus der Praxis werden in diesem Kontext über ihre Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmern deren praktische Umsetzung diskutieren.

Da es sich hier um Fragestellungen aus dem Alltag nicht nur implantologisch tätiger Zahnarztpraxen handelt, wird das spannende und „spannungsreiche“ Programm auch diesmal wieder für alle Zahnärzte von Interesse sein.

Im Rahmen des Pre-Congress Programms am Freitagnachmittag können die Kongressbesucher entweder an der Live-OP in der Praxis Bucher teilnehmen oder sie besuchen das MIS Pre-Congress Symposium bzw. alternativ eines der angebotenen Seminare zu Themen wie Endodontie, Biologische Zahnheilkunde oder Praxismanagement. Als begleitendes Programm für das Praxisteam gibt es das neue 2-tägige Hygieneseminar mit Frau Iris Wälter-Bergob sowie ein QM-Seminar mit Christoph Jäger.

Weitere Informationen unter www.badische-implantologietage.de



Endodontie-Kompetenz in Frankfurt am Main

Die 6. Jahrestagung der DGET findet vom 17. bis 19. November 2016 in Frankfurt am Main statt.



Die Tagung gilt angesichts erstklassiger Referentenbesetzung, eines hochkarätigen Fachprogramms und hoher Teilnehmerzahlen als eines der wichtigsten deutschen Endodontie-Events.

Prof. Dr. Christian Gernhardt, Präsident der DGET, blickt mit Vorfreude auf die Veranstaltung: „Die DGET hat ihr Wachstum und die immer erfolgreicher Tagungen sicherlich zu einem Großteil den Bemühungen der letzten Jahre zu verdanken. Die Vielzahl der erfolgreich durchgeführten Frühjahrsakademien und Jahrestagungen auf hohem Niveau, die zahlreichen Qualifizierungsangebote, Curricula und wissenschaftlichen Förderprogramme, die intensiviertere

Öffentlichkeitsarbeit sind sicherlich mitverantwortlich für das stetig steigende Interesse an der Endodontie. Daher freuen wir uns, Sie in diesem Jahr zu einer traditionellen DGET-Jahrestagung mit internationalen Referenten nach Frankfurt am Main einladen zu dürfen.

Nach einer erfolgreichen 2. Gemeinschaftstagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V. (DGZ) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) mit der DGPZM und DGR²Z war es eine große Herausforderung, auch für dieses Jahr wieder ein interessantes, aktuelles und praxisrelevantes Programm

zusammenzustellen. Lassen Sie uns genau an diesem Punkt weitermachen - für den Erhalt des natürlichen Zahnes mit allen Möglichkeiten, die eine wissenschaftlich fundierte Zahnerhaltung im Bereich der Endodontie bietet. Damit wir uns auch in unserem Bereich weiterhin als wichtiger Bestandteil einer wissenschaftlich fundierten Zahnheilkunde fühlen dürfen. Dies soll zum einen durch ein besonders hochkarätiges Programm zum Ausdruck kommen, das sowohl inhaltlich wie auch in der Auswahl der Referenten wieder einmal Maßstäbe setzen könnte.“

Weitere Informationen unter www.endo-kongress.de

Implantologie für das Rhein-Main-Gebiet in Wiesbaden

Am 4. und 5. November 2016 findet erstmals das Wiesbadener Forum für Innovative Implantologie statt.

Ergänzend zu den bereits bestehenden, hochkarätigen, um regionale Opinionleader gruppierten Implantologie-Veranstaltungen der OEMUS MEDIA AG geht das Wiesbadener Forum für Innovative Implantologie im November als neuer Bestandteil an den Start.

„Die Implantologie hat sich vollständig in der alltäglichen, zahnärztlichen und chirurgischen Praxis etabliert. Dennoch sind wir damit nicht an einem therapeutischen Ziel angekommen, sondern mitten auf der ‚wissenschaftlichen und klinischen Reise‘ zu immer besseren und ausgefeilteren Behandlungsalgorithmen“, so Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, wissenschaftlicher Leiter der neuen Tagung. „Heute definieren wir den Implantaterfolg nicht mehr als erfolgreich osseointegriertes Implantat, das zur weiteren Versorgung ansteht, sondern als Langzeiterfolg! Viele Facetten der Betrachtung eröff-



nen sich dabei: Können wir den langfristigen Erfolg, den Implantatstudien heute vielfach belegen können, mit weniger Therapieaufwand erzielen? Dies führt zu den wissenschaftlichen und klinischen Erfahrungen mit dimensionsreduzierten, also kurzen oder dünnen Implantaten. Ist die teilweise überragende Langzeit-

erfolgsrate von dentalen Implantaten (z. B. im Vergleich zur orthopädischen Endoprothetik) zum Teil auch der besonderen Biologie des Kieferknochens geschuldet? Ein Blick auf die biologischen Grundlagen lohnt sich! Natürlich sind auch die lokalen Ausgangsbedingungen für eine Implantatversorgung uneinheitlich und beeinflussen den Langzeiterfolg. Der fortgeschrittene Zahnverlust ist hierbei schon anamnestisch ein Signal und der zahnlose Oberkiefer oft eine Herausforderung. Die Analyse von Langzeitdaten von 15 Jahren klingt deshalb ausgesprochen vielversprechend. Insbesondere der fortgeschrittene Verlust an ehemaligem Zahnhalteapparat mit Kieferkammdefiziten und Kompromittierungen des Weichgewebes, die zu Augmentationen und Weichgewebekorrekturen Anlass geben, kann aus chirurgisch-empirischer und aus wissenschaftlich-randomisierter Sicht Wichtiges erwarten lassen. Die Dualität

zwischen klinischer Erfahrung einerseits und wissenschaftlicher Evidenz andererseits ist das Rückgrat von leitlinienbasierten Handlungsempfehlungen. Deshalb lohnt sich zum einen ein Blick auf die Grundlagenforschung am Implantat. Andererseits stellt sich immer wieder die Frage: Wie müssen wir klinisch untersuchen, um Studien mit relevanter Aussagekraft zu erhalten?“

Unter dem Thema „Langzeiterfolg von Implantaten - Diagnostik, Planung, Funktion, Ästhetik“ werden in Wiesbaden renommierte Referenten die derzeit wichtigen Themen in der Implantattherapie aufzeigen. Da insbesondere Zahnärzte aus der Region angesprochen werden sollen, ist die Veranstaltung als eintägiger Kongress (Samstag, wissenschaftliche Vorträge) konzipiert.

Weitere Informationen unter www.wiesbadener-forum.info



„Für mich ist ein reibungsloses
Praxismanagement das A und O,
damit ich mich auf das Wesent-
liche konzentrieren kann: meine
Patienten.“

Dr. med. dent. Birgitt Susann Eggers, Hamburg
Dampsoft-Anwenderin seit 1998

JETZT UPGRADEN.
ERFOLG SICHERN!

Upgrader auf das DS-Win-Pro
und Neukunden erhalten als
Messegeschenk das Signaturpad
Gamma der Firma signotec

Nur auf der Messe:
Halle 6 / Stand 6E40

GRATIS!



Signaturpad Gamma
von signotec

Pionier der Zahnarzt-Software.
Seit 1986.



DAMPSTOFT
Die Zahnarzt-Software